

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218312)

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in Mannheim und Schwetzingen 18,8 und 16,0 auf 1000 Einwohner, in Pfullendorf und Waldshut dagegen nur 3,8 und 4,4. In den Bezirken Mannheim und Heidelberg wurden auf 1000 Einwohner 11,1 und 9,8 Ehen geschlossen, in den Bezirken Tauberbischofsheim und Abelsheim nur 5,0 und 5,1. Im Bezirk Mannheim wurden 627 mehr, im Bezirk Tauberbischofsheim 59 Ehen weniger eingegangen als durch den Tod und durch Scheidung aufgelöst wurden.

Wie in früheren Jahren ergibt sich, daß im Allgemeinen die nördliche Landeshälfte mehr Geborene und (im Zusammenhang damit wegen der großen Sterblichkeit der Neugeborenen) auch mehr Sterbfälle überhaupt und im ersten Lebensjahre hatte als die südliche Landeshälfte, daß aber, ungeachtet der gesteigerten Sterblichkeit, dort im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer war als in der letzteren. Ebenso tritt wie gewöhnlich eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte deutlich hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles, abgesehen von gewissen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung, sich im Allgemeinen nicht geltend macht.

Das Gebiet zwischen Murg und Neckar zeichnete sich wie gewöhnlich wieder durch hohe Geburts- und Sterbeziffern aus; daran schlossen sich das Gebiet jenseits des Neckar, die Gegend zwischen Murg und Elz mit mäßiger Häufigkeit der Geburten und Sterbfälle. Mit niedrigen Geburts- und Sterbeziffern folgte der Breisgau und das Markgräflerland; in der Donaugegend nahmen dieselben dagegen wieder zu. Uneheliche Geburten kamen häufig in den Kreisen Konstanz (ohne Engen) und Bilingen nebst den anstoßenden Bezirken, namentlich in Waldkirch, Bonndorf, Wolfach, Neustadt, Freiburg und Staufen vor, während im übrigen Lande größere zusammenhängende Gruppen von Bezirken mit gleichmäßiger Häufigkeit der unehelichen Geburten nicht hervortraten.

Die Häufigkeit der Heirathen war in den Gegenden der unteren Rheinebene (Kreise Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe) größer als in den anderen Landestheilen.

**b. Die Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.**

Die mit \* bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Unter Kehl ist die Stadt- und die Landgemeinde Kehl vereinigt. Die ersten 10 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1890 mehr als 10 000 Einwohner.

Gemeinden:	Ueberhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	Lebends geborene	Unehelich Geborene in % der Geborenen überhaupt	Todtgeborene	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im I. Jahr Gestorbene in % der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen auf 1000 Einw.	Eheschließungen auf 1000 Einw.
Mannheim . . . . .	43,4	42,2	9,68	2,86	22,6	22,5	19,6	12,4
Karlsruhe . . . . .	29,3	28,4	11,15	3,24	18,4	20,2	10,0	8,8
Freiburg . . . . .	29,3	28,2	19,34	3,70	22,2	19,4	6,0	7,1
Heidelberg . . . . .	35,2	33,9	30,98	3,76	27,5	18,2	6,4	14,1
Pforzheim . . . . .	34,6	35,3	11,66	3,08	22,3	24,8	11,2	8,8
Konstanz . . . . .	27,4	27,0	10,34	1,57	18,0	17,8	9,0	6,7
Baden . . . . .	24,7	24,1	10,20	2,62	20,1	17,7	4,0	8,6
Bruchsal . . . . .	31,6	30,6	9,04	2,98	22,8	22,7	7,9	6,5
Naßau . . . . .	21,1	20,3	14,34	3,69	15,9	24,6	4,4	5,5
Lahr . . . . .	29,7	28,6	8,72	3,74	23,9	21,7	4,7	9,0
Offenburg . . . . .	38,3	27,4	6,58	3,29	15,7	14,9	11,7	8,1
Weinheim . . . . .	42,6	40,6	9,40	4,56	25,1	16,7	15,5	7,6
Durlach . . . . .	37,3	36,4	7,82	2,28	24,4	23,3	12,0	6,8
Lörrach . . . . .	32,0	31,0	4,62	3,08	19,5	12,3	11,6	7,9
Stillingen . . . . .	36,2	34,7	11,81	4,22	26,3	27,3	8,4	7,8
Willingen . . . . .	36,7	35,7	10,17	2,97	25,4	21,8	10,3	7,3
* Neckarau . . . . .	54,8	53,1	9,12	2,94	29,5	27,6	23,7	7,4
* Käferthal . . . . .	56,9	55,7	5,74	1,51	31,5	30,7	24,3	7,7
* Bröhlingen . . . . .	50,5	49,2	10,34	2,68	33,5	37,0	15,7	7,0
* Schwetzingen . . . . .	46,8	45,2	6,28	3,35	30,3	26,0	14,9	11,5
* Dudenheim . . . . .	48,6	48,2	9,13	0,83	37,3	36,4	10,9	8,1
Eberbach . . . . .	37,8	37,2	5,35	1,00	27,3	26,6	9,9	7,3
Gmündingen . . . . .	28,9	28,1	10,57	2,44	15,2	10,0	12,9	8,0
Furtwangen . . . . .	37,3	36,4	8,92	2,55	23,5	19,6	12,8	10,0
Ueberlingen . . . . .	22,6	22,3	14,29	1,10	25,6	16,7	—	3,2
Bretten . . . . .	28,1	27,6	0,88	1,77	28,6	34,2	—	1,0
Waldkirch . . . . .	29,4	28,4	17,80	3,89	25,4	19,3	3,0	8,0
Kehl (Stadt und Dorf) . . . . .	32,5	31,9	12,21	1,88	17,8	15,8	14,0	6,6